Herzlichen Glückwunsch, lieber Herr Israel!

Seit 10 Jahren ist PD Dr. Carsten W. Israel der Herausgeber der Zeitschrift *Herzschrittmachertherapie + Elektrophysiologie (H+E)*. In Anbetracht der stetig zunehmenden Akzeptanz der Zeitschrift ist dieses zehnjährige Jubiläum der Herausgeberschaft eine gute Gelegenheit, Dr. Carsten W. Israel zu diesem Erfolg zu gratulieren und ihm für seinen Einsatz für *H+E* zu danken. Ohne Zweifel ist diese positive Bilanz das Ergebnis seines kontinuierlichen Engagements für die Zeitschrift, seiner klinischen und wissenschaftlichen Kenntnisse sowie seinem verständnisvollen Umgang mit den Autoren und den Verantwortlichen des Springer-Verlages.

Als Gründungsherausgeber dieser Zeitschrift möchte ich Ihnen, lieber Herr Israel, meinen Glückwunsch und meinen Respekt zu dieser Leistung aussprechen und Ihnen herzlich danken, dass Sie die ursprüngliche Idee für diese Zeitschrift so erfolgreich umgesetzt haben. Diese Anerkennung und Gratulation ist verbunden mit dem Wunsch, dass Sie Ihre Arbeit als Herausgeber von *H+E* noch lange fortsetzen.

Mit dieser zehnjährigen Herausgeberschaft, die Dr. Israel mit Heft 1 im Jahr 2005 übernommen hat, besteht *H+E* jetzt 25 Jahre – für eine kleine Fachzeitschrift keine selbstverständliche Sache. Daher möge mir ein kurzer Rückblick auf die Anfänge von *H+E* erlaubt sein. Es war 1990, als sich Vertreter der AG Herzschrittmacher und der AG Herzrhythmusstörungen der DGHKE, u. a. Prof. Eckhard Alt, damals noch an der TU München, Dr. W. Fischer, Peißenberg, Prof. Dr. M. Zegelman, Frankfurt/M., Prof. Prof. Hans Schüller an der Universität in Lund, Schweden, und ich, noch an der MHH Hannover, ein Treffen mit Vertretern des Springer-Verlages hatten, bei dem wir unsere Idee einer deutschsprachigen Zeitschrift zu Themen

der Schrittmachertherapie und der klinischen Elektrophysiologie vorgebracht haben. Es bestand der Wunsch nach einem gemeinsamen Publikationsorgan mit hohem wissenschaftlichem Niveau, das Theoretiker sowie Kliniker in gleicher Weise anspricht. Das Ziel war, ein Forum zu schaffen, in dem über Ergebnisse der zellulären Elektrophysiologie, der klinischen Elektrophysiologie sowie der angewandten Herzschrittmacher- und Defibrillator-Therapie berichtet und diskutiert werden kann. Erfreulicherweise stimmte der Verlag diesem Anliegen sehr bald zu, und unsere Idee einer eigenständigen Zeitschrift, die sich mit Themen der Rhythmologie befasst, konnte relativ schnell realisiert werden.

Eine wirkliche „Klinische Elektrophysiologie“ hatte sich zu diesem Zeitpunkt noch in den wenigsten klinischen Einrichtungen formiert. Nicht selten war sie ein wenig geliebtes Gebiet, weil wenig bekannt – eine interventionelle Therapie bei Tachyarrhythmien war kaum ausgebildet. Allerdings bestand bereits ein hoher Standard der Schrittmachertherapie, während die Defibrillator-Behandlung noch in den Kinderschuhen steckte. Eine kardiale Resynchronisationstherapie (CRT) war noch unbekannt, der Glaube an wirksame Antiarrhythmika noch nicht erschüttert. Das Vorhofflimmern galt als eher *harmlose* Erkrankung und wurde wenig ernstgenommen. Es war am Anfang der *H+E*-Geschichte nicht einfach, gute Manuskripte für eine Publikation in einem deutschsprachigen Journal zu erbitten. Auch ein wirkliches Peer-review-Verfahren wurde oft nicht recht eingesehen, weder von den angesprochenen Autoren noch von den befragten Reviewern. Ja, um ehrlich zu sein: Anfänglich wurde der Versuch, *H+E* zu etablieren, eher mitleidsvoll belächelt. Die ersten Jahre der Zeitschrift wa-

ren daher von etwas unregelmäßigem Erscheinen geprägt, was aber nach 5-jähriger Durststrecke verbessert werden konnte. Wir haben durchgehalten, und es ist erfreulich, dass nach vielen Jahren des Erscheinens das wissenschaftliche Komitee der Zeitschrift fast vollständig zusammengeblieben ist, aber auch sehr gute und angesehene Fachleute dazugestoßen sind. Die ausgewählten Gast- oder Schwerpunkt-Herausgeber haben ein ausgezeichnetes wissenschaftliches Niveau hineingetragen.

Dr. Israel hat aus *H+E* eine hervorragende Zeitschrift gemacht, die das Sprachrohr und Mitteilungsorgan der Arbeitsgruppe Rhythmologie der DGK geworden ist.

Die Auswahl der Schwerpunktthemen in jedem Heft ist hochaktuell, breit gefächert, spannend, und die jeweiligen Themen sind mit außerordentlich hoher Qualität bearbeitet worden. Die Idee der Schwerpunktthemen mit Gastherausgebern hat sich sehr bewährt. Es erscheint nicht vermessen zu behaupten, dass sich *H+E* heute durchaus mit den bekannten englischsprachigen Journalen auf dem Gebiet der Elektrophysiologie vergleichen kann. Eigentlich gehört *H+E* in die Bibliothek eines jeden professionellen und noch in Ausbildung zum „Klinischen Elektrophysiologen“ befindlichen Kardiologen, entweder als Hardcopy oder in elektronischer Form. Sie sollte Orientierung für medizinische Leistungserbringer und Krankenkassen sein.

Eine wichtige Hürde, die Listung in Medline, ist bereits genommen. Vielleicht bleibt zu wünschen, dass zukünftig mehr englischsprachige Originalarbeiten erscheinen, denn das Interesse der Volltext-Downloads der Artikel steigt kontinuierlich an, insbesondere im angloamerikanischen Bereich. Dies wird die Listung in

ISI und die Vergabe eines „Impact Factors“ erleichtern und damit das Interesse an *H+E* weiter steigern.

Ein großer Schritt zu diesem Ziel ist durch die fruchtbare Arbeit von Dr. Israel für unsere Zeitschrift gemacht worden. Großer Dank und Anerkennung gebührt auch dem Springer-Verlag, der sich – zunächst durch den langjährigen, geduldischen und verständnisvollen Einsatz von Frau Sabine Ibkendanz und jetzt durch die erfolgreiche Arbeit von Frau Susanne Denskus – ununterbrochen für die Belange und das Gelingen der Zeitschrift eingesetzt hat. Dank gilt auch den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Komitees und den Schwerpunktheft-Herausgebern, die in der Tat die Spitze der klinischen Elektrophysiologie repräsentieren.

Lieber Herr Kollege Israel, ich danke Ihnen für das Erreichte und wünsche Ihnen eine glückliche Hand für die weitere erfolgreiche Gestaltung und Verbreitung unserer *H+E*.

*Prof. em. Dr. Helmut U. Klein,
München*

Korrespondenzadresse

Prof. em. Dr. H. U. Klein
Waltherstrasse 9c, 80337
München
helmut.klein@heart.rochester.edu